

Deutliches und Sächsisches.

Miela, den 2. Juni 1932.

Wettervorhersage für den 3. Juni 1932 (Mitgeteilt von der Sächsl. Landeswetterwarte zu Dresden.)
Wirk schwache Winde aus veränderlichen Richtungen, hauptsächlich heiter, örtlich Nebelbildung, wärmer, leichte Störungen, insbesondere solche von gewitterartigem Charakter nicht ausgeschlossen.

Daten für den 3. Juni 1932. Sonnenaufgang 4,48 Uhr. Sonnenuntergang 20,09 Uhr. Mondaufgang 2,37 Uhr. Monduntergang 19,58 Uhr.

1740: Friedrich der Große hebt die Folter auf.
1844: Der Dichter Detlev v. Billebrand in Kiel geb. (geb. 1809).

1864: Der Dichter Otto Erich Hartleben in Klausthal geb. (geb. 1905).

1871: Max Hopfingen wird deutsches Reichsland.

1875: Der Komponist Georges Bizet in Bongival geb. (geb. 1838).

Das Pflücken von Lindenblüten betrifft eine Bekanntmachung des Rates der Stadt Miela im vorliegenden amtlichen Teile.

Einstellung des Personendampferverkehrs auf der Elbe. Infolge eingetretener Hochwassers ist die Sächsl.-Böhmische Dampfschiffahrt Aktien-Gesellschaft gezwungen, ihren Betrieb auf der gesamten Strecke bis auf weiteres einzustellen. Bei Wiedergang des Wasserstandes ist schnellste Wiederaufnahme des Betriebes vorgehoben.

Die Folgen der letzten Regenperiode, die nun hoffentlich mit dem geklärten Tage ihren Abschluß gefunden hat, machen sich nunmehr auch im hiesigen Elbgebiet bemerkbar. In dreitem Teil wälzt der Elbstrom gewaltige Wassermassen zu Tal und noch immer nicht hat er für diesmal seinen Höchststand bei uns zu verzeichnen gehabt. Überall an den Ufern stehen die Einwohner und schauen besorgnisternd dem unaufhörlichen Wachsen des Stromes zu. Der Mielaer Elbat wurde bereits in den heutigen zeitigen Morgenstunden, nachdem er bereits gefahren geräumt worden war, überflutet. Und in den Mittagsstunden ging der Wasserstand am Stadtpark schon über die dortige Bahndämme, so daß der Verkehr nach dem Stadtpark von der Elbstraße her unterbunden ist. Die Wassermassen werden naturgemäß auch in den Stadtpark herein gedrückt und haben ihn zum Teil unter Wasser gelegt. Besonders befalligenswert sind die Schrebergärten im dortigen Gelände, die nun zu sehen müssen, wie sie der Früchte ihrer Arbeiten beraubt werden. Doch muß nach Lage der Dinge leider noch damit gerechnet werden, daß dort weitere Streden überschwemmt und verlandet werden. Die Landwirte, deren Wiesen an der Elbe gelegen sind und die vom Hochwasser bedroht sind, haben noch in letzter Stunde gemahnt, um wenigstens die Verlandung des Futters zu verhindern. So bringt auch diese unselige Regenperiode in der an und für sich bitteren Notzeit den Anwohnern der Elbe Schäden, die gerade jetzt doppelt fühlbar werden.

Polizeibericht. 1. In den letzten Wochen ist von den Spargelweibern in Reithain wiederholt Spargel gestohlen worden. Dabei ist auch eine auf einem Felde stehende Spargelbude erbrochen und drei Spargelmesser, drei alte Faden und ein Handford daraus entwendet worden. Die Diebe konnten bisher noch nicht ermittelt werden. Der geschädigte Besitzer hat für Angaben, die zur Ueberführung der Täter führen, Belohnung zugesichert. Etwaige sachdienliche Angaben werden an den Gend.-Posten Glaubitz oder an die nächste Polizeidienststelle erbeten. Strenge vertrauliche Behandlung wird zugesichert.

2. In Reithain-Lager sind in letzter Zeit einem Erwerbslosen fünf Hühner (3 redbunfarbige Italiener, 1 taubenblaue und 1 weißgelbe) und ein Hahn (redbunfarbiger Italiener) gestohlen worden. Die Tiere sind lebend geflohen und werden wahrscheinlich vom Täter selbst gehalten oder sind verkauft worden. Zur Vermeidung einer Strafanzeige wegen Hehlerei wird der etwaige Käufer aufgefordert, sich zu melden. Sachdienliche Angaben werden an den Gend.-Posten Glaubitz 1 oder an die nächste Polizeidienststelle erbeten.

3. Beim Gend.-Posten Glaubitz 1 befinden sich noch drei elektrische Fahrradlampen, eine kleine elektrische Lampe (vermutlich von einem Seitenwagen eines Kraftwagens herrührend) und ein Dynamo "Radsonne" in Verwahrung, die der landw. Arbeiter Richard Gr. aus Reithain vor Gasthöfen daselbst seit Sommer 1931 gestohlen haben will. Die Eigentümer können bisher noch nicht ermittelt werden.

Das sächsische Handwerk gegen den Wirtschaftsparteiler Unterleim. Die Angriffe, die der wirtschaftsparteiliche Abgeordnete Unterleim wiederholt (auch noch in der letzten Landtags Sitzung) gegen den deutschnationalen Landtagsabgeordneten Obermeister Kaiser und namentlich gegen Dr. Weber gerichtet hat, haben den Vorstand des Landesauschusses des Sächsischen Handwerks — in Abwesenheit von Obermeister Kaiser und Dr. Weber — erneut beschäftigt. Der Vorstand gab seiner Mißbilligung darüber in folgendem Schreiben an die Reichspartei des Deutschen Mittelstandes Ausdruck: „Der Landesauschuss des Sächsischen Handwerks empfindet es als gegen die Interessen des Mittelstandes und Handwerks verstoßend, wenn von Seiten eines Abgeordneten der Reichspartei bei der Behandlung von Mittelstands- und Handwerkerfragen im Landtage persönliche Angriffe erfolgen. Das macht nicht nur bei den anderen Parteien des Landtages einen ungünstigen Eindruck, das muß auch den Erfolg der Bestrebungen, dem Mittelstand Hilfe zu bringen, beeinträchtigen. Der Austritt der Herren Kaiser und Dr. Weber aus der Reichspartei hat an dem Verhältnis zwischen Landesauschuss und Reichspartei von unserer Seite aus nichts geändert. Wir behalten uns aber gerade deshalb zum Ausdruck zu bringen, daß wir diese persönlichen Anpassungen im Landtage insbesondere bei Handwerkerfragen auch als Gegenrichtung gegen den Landesauschuss betrachten müssen und erlauben die Fraktion, darauf hinzuwirken, daß diese persönlichen Angriffe in Zukunft unterbleiben, wenn die Fraktion der Reichspartei Wert darauf legt, daß das gute gegenfeitige Verhältnis erhalten bleibt.“

Direkter Warenaustausch mit dem Ausland. Im Auftrage der Industrie- und Handelskammern Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen, Weimar und Zittau hat die Außenhandelsstelle für Sachsen und Thüringen (Mittel und Ost) in Leipzig die Aufgabe übernommen, nach Möglichkeit die interessierten Firmen bei der Anbahnung direkter Warenaustausch- und Clearing-Geschäfte mit dem Ausland zu unterstützen. Es ist zunächst beabsichtigt, die verschiedenen Bestimmungen Deutschlands und der betreffenden Auslandsländer, die bei derartigen Geschäften zu beachten sind, zu Auskunftsziwecken verfügbar zu halten, weiterhin auch, nach Möglichkeit Firmen mit geeigneten Geschäftspartnern im Ausland zur Durchführung derartiger Austauschgeschäfte zusammenzubringen. Entscheidend bei Uebernahme dieser Aufgabe war die Feststellung, daß in großen Umfang Interesse an derartigen Geschäften besteht, u. a. auch deshalb, weil sich in manchen Fällen hier ein Weg öffnet, im Ausland eingefrorene Güter deutscher Exporteure verfügbar zu machen.

Unangebrachtes Mitleid. Der Landesverein Sächsischer Geirachthaber teilt mit: Wir hören von betreudeten Jägern, daß immer wieder junge Reh- und

Birschälber von Spaziergängern im Walde getunden und aus Mitleid aufgenommen werden. Es besteht die große Gefahr, daß diese jungen Tiere von der Mutter, die stets zurückkehrt und das Junge sucht, wegen des ankommenden Menschengeruchs nicht wieder angenommen werden und verhungern. Man berühre also anscheinend hilflose Reh- und Birschälber niemals und überlasse sie ruhig ihrem Schicksal. Mitleid ist hier völlig falsch am Platze.

Der Jahresabschluss der Sächs. Die Sächsl.-Böhmische Dampfschiffahrt-A.G. hat nach dem nunmehr vorliegenden Jahresabschluss im Jahre 1931 einen Nettogewinn von 64 000 Mark erzielt, aus dem wieder 6 Prozent Dividende verteilt werden sollen. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß die Schifffahrt im vergangenen Jahre nicht unter Niedrigwasser zu leiden hatte. Trotzdem war der Verkehr unbefriedigend. Wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse wurden die Fahrpreise um 10 bis 20 Prozent gekürzt.

Die Gefahren des Blumenpflückens. Der Kinder höchstes Glück ist das Blumenpflücken auf den Wiesen. Doch ist es mit Gefahren verknüpft, da viele Wiesenblumen Gift enthalten, die bei zarten Kindern Hautausschläge und Fieber, Erbrechen und sonstige Störungen verursachen. Deshalb lasse man Kinder, besonders kleinere, nicht ohne Aufsicht beim Blumenpflücken und belehre die größeren über den Giftgehalt mancher Blumenarten. Da ist z. B. vor allen Dahnenfuharten zu warnen. Sie haben einen äpfelnden Saft, der Hautausschläge und Geschwüre verursacht. Tausendfüßchen, Goldlöcherchen, Sumpfdotterblumen zählen zu dieser Art. Der ebenfalls gelbblühende Gistlächel wirkt durch seinen milchigen Saft betäubend, erregt Schwindel, Erbrechen und Schläffigkeit. Die reizende Waldanemone erregt durch ihren Saft auf rarter Haut brennende Blasen. Sehr giftig sind auch die Blüten und Blätter des Eisenhutes. Sie erzeugen Fieber, Kolik und Delirien, ja selbst Krämpfe. Dasselbe gilt vom schwarzen Kissenkraut, den Blüten des Goldregens und vor allem dem roten Fingerhut, der mit seinen prachtvollen, traubenförmigen Blüten die Kinder entlockt. Sein Stengel birat ein hartes Gift, das eine nachhaltige Verdauungsschwäche zeitigt. Zum Schluss sei noch besonders vor dem so harmlos erscheinenden, aber stark giftigen Maiglöckchen und der im Herbst blühenden Herbstzeitlosen gewarnt, die man von Kindern niemals pflücken lassen sollte.

Zwischenfaktische Arbeitslosigkeit. Die Studentenfakultät der mitteldeutschen Hochschulen Dresden, Leipzig, Halle und Jena beabsichtigt, während der diesjährigen Sommerferien in den Nordostprovinzen des Reichs Ostpreußen und Pommern 15 bis 20 Arbeitslager einzurichten, die besonders Meliorationsarbeiten durchführen sollen. Zur Vorbereitung der Arbeitslager hat kürzlich ein Führeturfuss stattgefunden, an dem 45 Studenten der vier Hochschulen teilnahmen.

Raumlich Bekannte Meisterprüfung. Vor der Prüfungskommission in Otschka unterzog sich Herr Johannes Müller aus Rankwitz der Meisterprüfung im Schlosserhandwerk, die er mit einem Erfolge bestanden hat. Unseren Glückwunsch dem jungen Meister!

Caerterik. Der neue Pfarrer. Wie man hört, soll der cand. ven. min. Puh zunächst zwei Jahre als Hilfsgeistlicher amtieren. Am Sonntag erfolgte ausließ die Ordination, damit er alle Amtshandlungen verrichten kann. Der neue Pfarrer ist den Gemeinden vom Konfessorium zugewiesen worden.

Otschka. Dienstußhikum beim Postamt. Am 1. Juni feierte Oberkonfessor Ratb beim hiesigen Postamt sein 40jähriges Dienstußhikum.

Remmlich. Fröhlicher Tod. Mitten aus schaffensfreudigem Leben herausgerissen wurde am Montag infolge Herzkranke Fabrikdirektor Erich Müller hier. Er war seinem Werk ein lieber und gerechter Vorgesetzter, dessen Einscheiden aufs tiefste behanert wird. Mittwoch abend wollte der Verstorbenen noch in einer öffentlichen nat.-soz. Versammlung in Mägeln ein Referat halten.

Das verregnete Schützenfest. Das Schützenfest hatte unter dem ununterbrochenen Regenwetter Karl zu leiden, das die Festimmung zuerst ein wenig trübte. Am Montag vormittag zog die Stadtbevölkerung auf und brachte den einzelnen Schützenbrigaden Sünden. Gegen 11 Uhr marschierten die Tambours durch die Straßen der Stadt, um mit lebhaftem Trommelschlag zum Schützenfest zu rufen, das um 12 Uhr in der Tanne stattfand. Der Ausgang nach dem Burgberg, der kurz vor 3 Uhr vor sich ging, erhöhte die Spannung auf das beginnende Königsschießen. Die Königsscheibe trug diesmal das Bild des Schützenbruders Max Köhler sen. Lukig knallten die Wägen und je länger geschossen wurde, um so größer wurde die Erwartung. Dann war es heraus: der neue König der Dabener Schützen-Gesellschaft wurde der Schützenbruder Max Kaiser. Unter lebhaften Ovationen wurden ihm die Insignien überreicht.

Dresden. Zahlreiche Einwohner umsäumten am Mittwoch abend die Elbufer und beobachteten die Vorbereitungen an den Rohlenausladepfählen am linken Elbufer, die Sicherungsmassnahmen am Dampfschiffandeplatz am Terrassenufer, das an seinen tiefer gelegenen Stellen bereits von den Fluten überspült wird, und den eiligen Abbruch der bereits weit im Wasser liegenden Badeanstalten rechts der Elbe. Dierzu wurde am Mittwoch auch die Dresdner Berufsfeuerwehr herangezogen, die teilweise unter Aufsichtnahme von Bontons die Wäber auseinandernahm und die Bretter und Planken an höher gelegenen Uferstellen in Sicherheit brachte.

Dresden. Lastkraftwagen gegen Straßenbahn. Am Mittwoch nachmittag gegen 16.30 Uhr trafen auf der Rönnerigstraße zwischen Ehrlich- und Bettinerstraße ein Straßenbahnwagen und ein 5-Ton.-Lastkraftwagen der RSW mit Anhänger zusammen. Der Triebwagen des RSW-Lastwagens kam ins Schleudern, berührte mit dem linken vorderen Kotflügel die Straßenbahn in der Höhe des Führerhauses und auch der Anhänger fuhr noch gegen die Straßenbahn seitwärts an. Drei Insassen der Straßenbahn wurden leicht verletzt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Der Triebwagen des Lastkraftwagens fuhr weiter in das offene Tor der Elektrizitäts- und Gaswerke hinein und zerstörte dabei mehrere Meter Mauerwerk. — Am Mittwoch mittag wurde auf der Friß-Reuter-Straße eine ältere Frau von einem Kraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Die Frau mußte mit Kopfverletzungen in bewußtlosem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden.

Dresden. Kaiser Tod. Am Mittwoch vormittag wurde im Arbeitsamt auf der Waternstraße ein 50 Jahre alter Arbeitsloser, der seiner Stempelspflicht genügen wollte, von einem Herzschlag ereilt, der zum sofortigen Tode führte.

Dresden. Von der Gemäldegalerie. Nachdem im vorigen Sommer das ehemalige königliche Sekundogeniturgebäude auf der Brühlischen Terrasse als Galerie des 19. Jahrhunderts der Öffentlichkeit hat übergeben werden können, wird von Sonnabend, den 4. Juni ab, auch die Abteilung der Gemälde des 20. Jahrhunderts im Erdgeschoß des Galeriegebäudes am Zwinger wieder zugänglich sein. Ein Hauptteil der Räume im Erdgeschoß des Zwingergebäudes ist in den letzten Monaten für diesen Zweck vorgerichtet worden.

Dresden. Gekern vormittag brach im Statistischen Landesamt in Dresden-Neustadt ein 51 Jahre alter Sekretär während des Dienstes plötzlich zusammen; er war auf der Stelle tot. — In Radeb. wurde gekern abend eine

weißliche Leiche aus der Elbe aufgehoht. Die Verstorbenen der Toten, die etwa 35 Jahre alt war, ist unbekannt.

Pirna. Zwangsversteigerung eines Rittergutes. Vor dem hiesigen Amtsgericht wurde am Dienstag das Rittergut R 3 r 3 d o r f i. Bodmly zwangsversteigert. Das einzige Gebot gab der Sächsische Bankverein mit 885 000 Mk. ab. Das fast 300 Hektar große Gut war auf 750 000 Mark Versteigerungssumme geschätzt. Es war etwa 200 Jahre lang im Besitz einer Linie des Hauses von Carlowitz. Ob dem Sächsl. Bankverein der Zuschlag erteilt wird, ist noch unbestimmt.

Bad Schandau. Schwere Schaden durch eine einfallende Mauer. Am Dienstag mittag stürzte die hinter einem Grundstück auf der Sebnitzer Straße aufgeführte Bergmauer vermutlich infolge des anhaltenden Regens zusammen. Die Mauersteine durchschlugen das Dach des Hofanbaues, durchbrachen die Dichtung und stürzten bis ins Erdgeschoß hinunter. Viele Einrichtungsgegenstände des betreffenden Gebäudes wurden zertrümmert. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Baueu. Unterschlagungen bei einer Darlehenskasse. Bei einer im Sommer v. J. in der Spar- und Darlehensvereinskasse in Radeb. vorgeworfenen Revision stellte sich heraus, daß in der Kasse ein Fehlbetrag von 23 000 Mk. vorhanden war. Nunmehr hatte sich vor dem Baugener Gemeinsamen Schöffengericht der Ledrer Josef Rodert, der bei der Kasse als Rechner beschäftigt war, wegen Unterschlagung zu verantworten. Es wurde ihm zur Last gelegt, von den fehlenden Geldern etwa 18 000 Mk. für sich verbraucht zu haben. Rodert bestritt dies. Wie die Beweisaufnahme ergab, waren in der Kasse bereits seit 1926 Fehlbeträge zu verzeichnen. Um diese zu decken, wurden Rodert zum Aufsichtsrat der Kasse nach und nach Kredite bewilligt, die zuletzt eine Höhe von nahezu 13 000 Mark erreichten. Ueber den Verbleib der fehlenden Gelder konnte Rodert keine befriedigende Auskunft geben. Das Gericht verurteilte ihn wegen Unterschlagung zu 8 Monaten Gefängnis.

Baueu. Treffen der Oberlausitzer Volksspielgemeinden. Am 4. und 5. Juni findet hier ein Treffen der Volksspielgemeinden der ganzen Oberlausitz statt, mit dem ein Markt- und Trachtenfest verbunden ist.

Großschdau. Todessturz aus dem 3. Stock. Die hier zu Besuch weilende 31 Jahre alte Kontoristin Me Thiele aus Dresden stürzte sich in dem Hause ihrer Verwandten aus dem dritten Stockwerk in selbstmörderischer Absicht in die Tiefe. Die Unglückliche schlug schwer auf den Kopf auf und blieb mit schweren Verletzungen liegen. Kurz nach ihrer Einlieferung in das hiesige Krankenhaus starb sie.

Großschdau. Gemeiner Mordanschlag. Ein bei einem hiesigen Gartenbesitzer in Diensten stehender Knecht schnitt einigen Hühnern mit einem Messer die Schwänze ab. Die armen Tiere mußten entsetzliche Qualen ausstehen, da die Wunden, um ein Verbluten zu verhindern, mit glühenden Eisen ausgebrannt werden mußten. Es ist zu hoffen, daß der rohe Mensch eine exemplarische Strafe für seine unglückliche Tierquälerei erhält!

Kamens. Die anhaltenden Niederlagen haben in der hiesigen Gegend bereits bedeutenden Schaden angerichtet. In Miela haben die Fluten die Bauhöfen einer neu errichteten Hühnerfarm zum Einsturz gebracht. Wägen und Felder sind zum Teil überflutet.

Wiegandsdorf i. L. Schadenfeuer. In der Nacht zum Dienstag wurde hier das Anwesen des Wirtschaftsbefähigten Rohle von einem Schadenfeuer heimgesucht, dem das Wohnhaus und die Stallung zum Opfer fielen. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden, dagegen fiel ein Teil des Mobiliars den Flammen zum Opfer. Die Brandursache ist unbekannt.

Schirgiswalde. Siegespreis und Postgebühr. Wohl die Ehre, aber nicht den Siegespreis durften die sächsischen Turnvereinsmannschaften mit über die Grenze nehmen, die sich am dem sonntägigen Faustballspieltag des Deutschen Turnvereins in Schludena beteiligt hatten. Der Sieg und die Postalgewinne fielen den sächsischen Mannschaften aus Waldorf und Schirgiswalde zu. Sie mußten aber auf die Wagnahme der Postalgewinne infolge zu hoher Postgebühren verzichten.

Großhennersdorf i. L. Ergebnislose Treibjagd auf ein Kalb. Einem Wirtschaftsbefähigter bei Großhennersdorf in der Lausitz war anfangs April ein Kalb entlaufen, das seitdem im Walde lebte und sich an die neu gemonnene Freiheit gewöhnt hat. Um das Tier wieder einzufangen, wurde am vergangenen Sonntag mit Hilfe von hiesigen Freiwilligen eine Treibjagd veranstaltet, die aber ergebnislos blieb. Das Kalb durchbrach jedesmal die gebildete Kette und verschwand wieder im Dickicht.

Leipzig. Raubüberfall auf eine Zeitungskassiererin. Gestern nachmittag um 2.55 Uhr wurde im Hof des Grundstücks Fockestraße 35 ein Raubüberfall auf eine Frau verübt, die Zeitungsgelder für eine hiesige Tageszeitung einlieferte hatte. Der unbekannt Täter hat der Frau ins Gesicht geschlagen und ihr dann die Handtasche mit etwa 400 Mark Abonnementsgeldern geraubt. Der Räuber ist dann geflüchtet und konnte noch nicht ergriffen werden. Es ist erwiesen, daß er zwei Komplizen hatte, die Wäpferdienste leisteten und gleichfalls die Flucht in den nahen Wald ergriffen. Sie liehen ein Fahrrad zurück, das sichergestellt wurde. Die polizeiliche Durchsuchung des Waldes blieb ergebnislos. Die Ueberfallene hat eine leichte Stirnwunde davongetragen. Ob der Räuber ein Schlagwerkzeug benutzt hat, steht noch nicht fest. Von allen drei Personen liegt eine nähere Beschreibung vor.

Leipzig. Großer Andrang für die Sommerurlaubsarten. An den Ausgabehaltern für Fahrkarten auf dem Leipziger Hauptbahnhof sind Sommerurlaubsarten namentlich nach Kur- und Badeorten sehr stark gefragt. Der Andrang hält den ganzen Tag über an.

Begau. Geschädigte kleine Baniparer. Die „Bauhilfe“ Berlin hatte im Jahre 1928 vier verurteilt, einen Wohnbauhof von 100 Wohnungen zu errichten. Durch die Vorarbeiten ermutigt, hat mehrere hiesige Einwohner der Gesellschaft beigetreten. Diese lieb aber dann nichts mehr von sich hören. Jetzt ist die „Bauhilfe“ in Konturs geraten, und die Mitglieder, die jetzt mehr erwerbslos und Fürsorge-Gmpfänger sind, sollen nun 175 RM. für Beiträge und Haftsumme aufbringen.

Roschburg. Die neue Jugendberberge im Schloß Roschburg. Die vom Gau Sachsen des Reichsverbandes für deutsche Jugendberbergen eingerichtete Jugendberberge im oberen Schloß des Schloßes Roschburg an der Mulde geht ihrer Fertigstellung entgegen. Eine dem Charakter der Zeit entsprechende schlichte Einweihungsfeier, zu der die sächsische Jugend und ihre Freunde eingeladen sind, wird am Sonntag, 19. Juni, im Ort und Schloß Roschburg abgehalten werden.

Saizchen. Kommunische Demonstrationen bei einer Zwangsversteigerung. Am Mittwoch vormittag sammelten sich vor dem hiesigen Amtsgericht und in den umliegenden Straßen zahlreiche Kommuniken, um gegen die Zwangsversteigerung der Seibelschen Wirtschaft in Wobendorf zu demonstrieren. Die Kommuniken blieben bis zum Nachmittag die Straßen besetzt. Ein von Chemnitz herbeigerufenes Ueberfallkommando drängte die Demonstranten in die Nebenstraßen ab und hielt den Zugang zum Amtsgericht frei. Zu Zwischenfällen kam es nicht. Um etwaige Dieter von der Teilnahme an der Versteigerung abzuhalten und einzuschüchtern, hatten die Kommuniken in der vergangenen Nacht das Amtsgerichtsgebäude, sowie benachbarte Häuser mit Droh-Zuschriften versehen. Mit roter Farbe Rand groß geschrieben: „Dieter, hütet euch“